

Kriegskalender.

11. Juli: Außer einigen örtlichen Gefechten südlich von Krasnoftan, die für die Deutschen günstig verlaufen, auf dem nördlichen Kriegsschauplatz Stillstand der Operationen. Auch auf unserem südwestlichen Kriegsschauplatz keine größeren Aktionen. — Nördlich von Ypern trachten die Engländer vergeblich, sich in Besitz der deutschen Stellung am Kanal zu setzen; hart nördlich der Straße Souchez—Ablain trifft ein französischer Angriff auf einen von den Deutschen gleichzeitig unternommenen Vorstoß; dieser noch nicht abgeschlossene Kampf nimmt einen für die Deutschen günstigen Verlauf; im Priesterwalde sowie bei Sondernach (südwestlich von Münster) werden französische Angriffe zurückgeschlagen. — Die deutschen Truppen in Südwestafrika kapitulieren unter ehrenhaften Bedingungen. — Konferenz des italienischen Generals Borro mit Joffre und French in Calais. — In Sophia wird der Exminister Schenadiev wegen Mitschuld an dem Sossioter Bombenattentat in Untersuchung gezogen.

12. Juli: Am Bug nordwestlich Buzl nehmen unsere Truppen bei Deremlanh einen russischen Stützpunkt; an der übrigen Front im Nordosten keine Kämpfe. An der Straße von Suwalki nach Kalkwarja in der Gegend von Lipina stürmen deutsche Truppen die russischen Vorstellungen in 4 Kilometer Breite. — An der herzegowinischen Grenze östlich Avtovac sowie auch östlich Trebinje entfalten die Montenegriner eine lebhaftere, jedoch erfolglose Tätigkeit. — An der küstländischen Front werden wieder einige Angriffe der Italiener abgewiesen; im Kärntner und im Tiroler Grenzgebiete Geschützkampf. — Bei Souchez dauern die heftigen Nahkämpfe fort; bei Combres und im Walde von Ailly bezahlen die Franzosen ihre vergeblichen Anstrengungen, in die deutschen Linien einzudringen, mit schweren Verlusten; nördlich der Höhe von Van de Capte wird ein Waldstück vom Feinde gesäubert. — Auf Gallipoli werden heftige Angriffe des Feindes von den Türken abgeschlagen. — Die k. u. k. Regierung veröffentlicht ein Notbuch über die Verhandlungen mit Italien vor Kriegsausbruch. — Die Einberufung der griechischen Kammer wird um einen Monat vertagt. — Die Griechen besetzen vierzehn Dörfer in Albanien.

13. Juli: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz heftige Artilleriekämpfe; bei Redipuglia wird der Angriff mehrerer italienischer Infanterie-Regimenter abgewiesen. — In den Nahkämpfen bei Souchez behalten die Deutschen die Oberhand; sie schieben ihre Stellung in einer Breite von 600 Meter vor und nehmen auch das an der Straße nach Arras gelegene Cabaret Rouge; feindliche Gegenangriffe werden niedergehalten; zwischen Maas und Mosel lebhaftere Artillerietätigkeit; im Priesterwalde scheitern vier französische Nachangriffe unter großen Verlusten. — Der deutsche Kreuzer „Königsberg“ wird im Rusidjifluffe vernichtet.

14. Juli: In Polen und in Galizien ist die Lage unverändert. Zwischen Njemen und Weichsel erzielen die Deutschen in der Gegend von Kalkwarja südwestlich Kolno, bei Praszynsz und südlich Mlawka einige örtliche Erfolge. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz Artilleriekämpfe und kleinere Scharmützel. — In den Argonnen erstürmen die Deutschen bei Bienne-Le Chateau und Boureuilles feindliche Stellungen von ein Kilometer Tiefe und drei Kilometer Breite; hierbei werden mehr als 3000 Franzosen gefangen und reichliches Kriegsmaterial erbeutet. — Die k. u. k. Regierung veröffentlicht eine von ihr am 29. Juni an die Vereinigten Staaten gerichtete Note vom 29. Juni 1915, in der gegen die immense Ausfuhr von Kriegsbedarf an die Ententestaaten protestiert wird.